

Die Mitglieder der Bremer Pflegeinitiative

- *Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen*
- *Senator für Gesundheit*
- *Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen*
- *Magistrat der Stadt Bremerhaven*
- *Bundesagentur für Arbeit Bremen und Bremerhaven*
- *Altenpflegeschulen im Land Bremen*
- *Arbeitnehmerkammer Bremen*
- *Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa)*
- *Krankenhausgesellschaft der Freien Hansestadt Bremen e.V.*
- *Jobcenter Bremen und Bremerhaven*
- *Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Bremen e.V. (LAG FW)*
- *Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V. (LAG S)*

WEITERE INFORMATIONEN

zur Bremer Pflegeinitiative finden Sie auf der Website der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen unter Soziales / Ältere Menschen:

www.soziales.bremen.de

KONTAKT:

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Ref. 32,
Bahnhofplatz 29, 28195 Bremen
klaus.krancke@soziales.bremen.de
Telefon 0421 / 361-27 66

Herausforderungen, Ziele und Struktur



Die Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen



Freie
Hansestadt
Bremen



Arbeitnehmerkammer
Bremen

Der Senator
für Gesundheit



Freie
Hansestadt
Bremen



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Bremen – Bremerhaven

Der Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Häfen



Freie
Hansestadt
Bremen



bpa
Bundesverband privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.

SEESTADT
BREMERHAVEN

jobcenter

Schulverbund der
Altenpflegeschulen
im Lande Bremen

Krankenhausgesellschaft der
Freien Hansestadt Bremen e.V.

HANSA Pflegefachschulen gGmbH
Gemeinsam Zukunft bilden

LAG
Landesarbeitsgemeinschaft
der Freien Wohlfahrtspflege Bremen e.V.

Herausforderungen für die Pflege

Die demografische Entwicklung mit einem deutlich ansteigenden Bevölkerungsanteil von älteren Menschen und immer weniger Jüngeren stellt die Pflege vor neue Anforderungen.

In der Altenpflege und den Krankenhäusern gibt es Schwierigkeiten, ausreichend Pflegekräfte zu gewinnen. Fachkräfte werden gesucht. Zugleich konkurriert die Pflege mit anderen Berufen um Auszubildende und Arbeitskräfte.

Das Gesundheits- und Sozialwesen ist ein wichtiger wirtschaftlicher und beschäftigungspolitischer Faktor im Land Bremen. Hier arbeiten mehrheitlich Frauen, in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen oder Minijobs, als Selbstständige oder als Niedergelassene. Die Pflege ist wichtiger Teil der Unterstützung von kranken, behinderten und pflegebedürftigen Menschen.

Die Beschäftigten leisten dies auf hohem Niveau in mehr als 250 Bremer und Bremerhavener Betrieben in der ambulanten und stationären Pflege und in den Krankenhäusern.

Unsere Ziele

Vor diesem Hintergrund wurde 2012 die ›Bremer Pflegeinitiative gegen den Fachkräftemangel‹ gegründet. Die Akteure in der Pflege arbeiten hier gemeinsam an konkreten Maßnahmen.

Für die Zukunft soll die Pflege ausreichend finanziert sowie die Arbeitsbedingungen attraktiver und die Wertschätzung für die Pflege erhöht werden. Die Pflegeinitiative arbeitet daher an folgenden Zielen:

- *Verbesserung der Qualität und der Durchlässigkeit der Ausbildung,*
- *Information und Werbung für die Pflegeberufe,*
- *Anhebung der Zahl der Ausbildungsplätze,*
- *Ausbildung auch in der ambulanten Pflege,*
- *Refinanzierung der Ausbildung,*
- *Einführung eines Ausgleichsverfahrens,*
- *Erhöhung der Zahlen in Umschulung und Qualifizierung,*
- *Verbesserung des Images der Pflegeberufe,*
- *Verbesserung der Rahmenbedingungen,*
- *Vereinbarkeit von Familie und Beruf,*
- *Gesundheits- und Arbeitsschutz,*
- *Vermittlung von Kenntnissen dazu in der Ausbildung und die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten in der Pflege.*

Unsere Struktur

In der Bremer Pflegeinitiative haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die kontinuierlich zu Themenschwerpunkten arbeiten und die Maßnahmen begleiten:

- AG 1 Rahmenbedingungen und Finanzierung
- AG 2 Nachwuchssicherung und Ausbildung
- AG 3 Bildung und Weiterentwicklung

Eine Lenkungsgruppe steuert die Koordination und die Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den Arbeitsgruppen wurden weitere Untergruppen gebildet, die einzelne Schwerpunkte setzen.

Die Arbeitsgruppen haben sich Sprecherinnen beziehungsweise Sprecher gewählt. Unterstützt wird die Arbeit in den Arbeitsgruppen durch die Arbeitsgemeinschaft der Kranken- und Pflegekassen, den Bremer Pflegerat und Expertinnen und Experten. Die Geschäftsführung liegt bei den senatorischen Behörden.

Eine aktuelle Liste der Bereiche und Kontaktpersonen finden Sie auf der Website der Bremer Pflegeinitiative.